



**Geschäftsführung  
Rechnungsprüfungsausschuss**

Frau Ngawanzu

Telefon: (0221) 221 22928

Fax: (0221) 221 25501

E-Mail: [naiga.ngawanzu@stadt-koeln.de](mailto:naiga.ngawanzu@stadt-koeln.de)

Datum: 25.07.2022

**Niederschrift**

über die **Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses** in der Wahlperiode 2020/2025 am Dienstag, dem 14.06.2022, 17:00 Uhr bis 18:45 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

**Anwesend waren:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Jörg Detjen	DIE LINKE
Hans Schwanitz	GRÜNE
Sven Kaske	SPD
Ralf Klemm	GRÜNE
Christine Seiger	GRÜNE
Dr. Ralf Unna	GRÜNE
Anne Henk-Hollstein	CDU Vertretung für Martin Erkelenz
Claudia Heithorst	CDU
Werner Marx	CDU
Malik Karaman	Auf Vorschlag der SPD
Erika Oedingen	SPD
Sven Maier	Auf Vorschlag von Volt

**Beratende Mitglieder**

Matthias Büschges	AfD
Thomas Geffe	Auf Vorschlag von Die FRAKTION
Marvin Simon	Auf Vorschlag von CDU
Peter Heumann	Auf Vorschlag von LINKE
Philipp Juchem	Auf Vorschlag von Volt
Peter Jüde	Auf Vorschlag vom GUT Köln

**Rechnungsprüfungsamt**

Ralf Jülich  
Sven Genseke  
Christian Szymanski

Stephan Murawski

Naiga Ngawanzu

## **Verwaltung**

Stadtdirektorin Andrea Blome	Dez. I
Stadtkämmerin Prof. Dr. Dörte Diemert	Dez. II
Beigeordneter Robert Voigtsberger	Dez. IV
Beigeordneter Markus Greitemann	Dez. VI
Dr. Lothar Becker	30
Wolfgang Behrlich	26
Thomas Blaeser	20
Jürgen Haas	5111
Markus Löhner	110
Guido Motter	01/1
Bernd Streitberger	46 – Sanierung
Gregor Timmer	52

## **Es fehlten:**

## **Stimmberechtigte Mitglieder**

Martin Erkelenz	CDU
Volker Görzel	FDP

## **Beratende Mitglieder**

Derya Karadag	GRÜNE
Monika Möller	Auf Vorschlag von SPD
Lisa Otto	Auf Vorschlag von FDP

Vor der Eröffnung begrüßt der Vorsitzende des Ausschusses Jörg Detjen alle Anwesenden zur Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses.

Aufgrund der derzeitigen Corona-Pandemie sollte die Sitzungsdauer des Rechnungsprüfungsausschusses so kurz wie möglich gehalten werden.

Entsprechend der von 01/1/2/Kommunalverfassungsrecht, Sitzungsdienst und Ratsinformationsdienst der Stadt Köln empfohlenen Maßnahmen, wurde den Mitgliedern des Rechnungsprüfungsausschusses die Möglichkeit eingeräumt Anfragen, Fragen und Nachfragen zu Vorlagen zur schriftlichen Beantwortung durch die Verwaltung einzureichen.

Es ergeben sich folgende Zusetzungen zur Tagesordnung:

- 6.6 Eingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Gesamtabschluss 2018  
hier: Abarbeitung der Feststellungen des Rechnungsprüfungsamtes  
Rechnungsprüfungsausschuss 07.12.2021, TOP 5.3  
1878/2022

- 6.7 Beauftragung von externen Kanzleien/Bericht und Richtlinie zur Beschaffung von Rechtsanwaltsdienstleistungen  
Rechnungsprüfungsausschuss 14.09.2021, 15.15  
1736/2022  
*Tischvorlage*
- 13.5 Bestellung der künftigen Stellvertretenden Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes Claudia Braeckeler-Brüls zur Prüferin des Rechnungsprüfungsamtes gemäß § 101 Abs. 4 Gemeindeordnung (GO) bzw. § 4 Abs. 1 Rechnungsprüfungsordnung  
1643/2022  
*Tischvorlage*
- 15.7 Zwischenstand zur Fachaufsicht personalrelevanter Verträge  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 15.7  
1798/2022
- 15.8 Aktueller Sachstand: Mobilität der Kölner Lehrerschaft  
Rechnungsprüfungsausschuss 01.02.2022, TOP 15.1  
1896/2022  
*Tischvorlage*
- 15.9 Strafzettel von Mitarbeitenden der Stadt Köln  
Frage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 13.2  
1905/2022  
*Tischvorlage*

Werner Marx schlägt vor, TOP 10.2 zurückzustellen. Aufgrund von Beratungsbedarf in der SPD-Fraktion schlägt Sven Kaske vor, TOP 13.5 ebenfalls zurückzustellen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss verabschiedet die geänderte Tagesordnung einstimmig.

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

- 1 Gleichstellungsrelevante Themen**
- 2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 2.1 Kündigung des Stahlbauers beim MiQua  
Anfrage von Sven Kaske  
Rechnungsprüfungsausschuss 01.02.2022, TOP 8.3  
0753/2022
- 2.2 Mitteilungen an die Finanzverwaltung  
Anfrage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschuss 01.02.2022, TOP 8.2  
1142/2022

- 2.3 Umsetzung der Whistleblower-Richtlinie  
Anfrage der SPD-Fraktion (AN 0732/2022)  
1134/2022
- 2.4 Zweckentfremdung von Parkhäusern im Stadtbezirk Porz  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 2.1  
1632/2022
- 3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 5 Beschlussvorlagen**
- 6 Mitteilungen**
- 6.1 Sachstandsmitteilung zu Aufgabenerfüllung und Finanzierung der Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ)  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 5.1  
1271/2022
- 6.2 Evaluation von ÖPP-Projekten - halbjährlicher Bericht, Stand 30. März 2022  
Rechnungsprüfungsausschuss 07.12.2021, TOP 6.3  
1022/2022
- 6.3 Mittelbewirtschaftung im Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) Sachstand 2021  
Frage von Erika Oedingen  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 6.1  
1557/2022
- 6.4 Flächenbericht 2021 zu den Objekten im Portfolio der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln (GW), Stand 31.12.2021  
Rechnungsprüfungsausschuss 14.09.2021, TOP 6.1  
1552/2022
- 6.5 Wöchentliche Märkte auf dem Autokino in Porz-Eil  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 6.2  
1630/2022
- 6.6 Eingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Gesamtabschluss 2018  
hier: Abarbeitung der Feststellungen des Rechnungsprüfungsamtes  
Rechnungsprüfungsausschuss 07.12.2021, TOP 5.3  
1878/2022

- 6.7 Beauftragung von externen Kanzleien/Bericht und Richtlinie zur Beschaffung von Rechtsanwaltsdienstleistungen  
Rechnungsprüfungsausschuss 14.09.2021, 15.15  
1736/2022

**7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse**

**8 Anfragen**

**9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**

- 9.1 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -  
Stand: 31.03.2022  
1442/2022

- 9.2 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -  
Stand: 30.04.2022  
1649/2022

**II. Nichtöffentlicher Teil**

**10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

- 10.1 Sachstand Autonomes Zentrum  
Anfrage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschuss 01.02.2022, TOP 17.1  
0722/2022

- 10.2 Bauvorhaben Frankfurter Str. 714, 51145 Köln  
Anfrage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 10.2  
1536/2022

- 10.3 Nebentätigkeiten in der Stadtverwaltung  
Anfrage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 17.1  
1566/2022

- 11 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 12 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 13 Beschlussvorlagen**
  - 13.1 Prüfbericht Anmietung einer Liegenschaft in der Leonhard-Tietz-Str. 1, 3 und 5  
1164/2022
  - 13.2 Prüfbericht Gewährung von Sportstättenunterhaltungsbeihilfen an Sportvereine bei 52 - Sportamt (2022)  
1203/2022
  - 13.3 Prüfbericht Zahlungsabwicklung bei den Wohn- und Tagesgruppen von 5111 - Ki d S  
1678/2022
  - 13.4 Bestellung und Abberufung von Prüfer\*innen des Rechnungsprüfungsamtes  
1251/2022
  - 13.5 Bestellung der Stellvertretenden Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes zur Prüferin des Rechnungsprüfungsamtes  
1643/2022
- 14 Sachstandsberichte zu Prüfungen**
  - 14.1 Sachstandsbericht zum Prüfbericht Forderungen aus Mietverträgen und Verwaltung von Leerständen  
Rechnungsprüfungsausschuss 14.09.2021, TOP 15.6  
1606/2022
  - 14.2 Kooperationsverträge Offene Ganztagschule im Primarbereich (OGS) bei 40 - Amt für Schulentwicklung  
Rechnungsprüfungsausschuss 01.02.2022, TOP 15.1  
1753/2022
- 15 Mitteilungen**
  - 15.1 Abwicklung von Aufträgen und Veranstaltungen durch 01/02- Stabsstelle Events  
1324/2022
  - 15.2 Gemeinschaftliche Prüfung der Anwendung KDN.sozial - Vierter Prüfbericht  
1055/2022

- 15.3 Prüfung der Zuordnungskommission (ZOK) und der Vertragsabwicklung mit externen Fachingenieuren und Sachverständigen bei 26/Gebäudewirtschaft der Stadt Köln  
1662/2022
- 15.4 Vieraugenprinzip  
Frage von Jörg Detjen  
Rechnungsprüfungsausschuss 26.04.2022, TOP 13.2  
1887/2022
- 15.5 Gemeinsamer Subventionsbericht zur Überlassung von Räumen / Immobilien aus dem Fiskalbesitz für kulturelle Nutzung 2020  
Fragen von Hans Schwanitz und Erika Oedingen  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.3.2022, TOP 15.6  
1434/2022
- 15.6 Prüfung der Abrechnung notärztlicher Honorare im Rettungsdienst  
Beantwortung einer mündlichen Nachfrage zum Sachstand Vertragsmanagement  
Frage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 13.4  
1735/2022
- 15.7 Fachaufsicht personalrelevanter Verträge  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 15.7  
1798/2022
- 15.8 Aktueller Sachstand: Mobilität der Kölner Lehrerschaft  
Rechnungsprüfungsausschuss 01.02.2022, TOP 15.1  
1896/2022
- 15.9 Strafzettel von Mitarbeitenden der Stadt Köln  
Frage von Werner Marx  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 13.2  
1905/2022

## **16 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse**

- 16.1 Prüfbericht Handlungsablauf im Rahmen des § 68 AufenthG bei 33 - Ausländeramt und bei 50 - Amt für Soziales, Arbeit und Senioren  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 13.5  
1821/2022

## **17 Anfragen**

- 17.1 Erinnerung an ausstehenden Bericht des Datenschutzbeauftragten
- 17.2 Wartezeiten bei den Meldehallen der Stadt Köln

## **I. Öffentlicher Teil**

### **1 Gleichstellungsrelevante Themen**

Es liegen keine gleichstellungsrelevanten Themen vor.

### **2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

#### **2.1 Kündigung des Stahlbauers beim MiQua Anfrage von Sven Kaske Rechnungsprüfungsausschuss 01.02.2022, TOP 8.3 0753/2022**

Auf die Bitte von Jörg Detjen zu den offenen Fragen zur MiQua aus der Niederschrift zur Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 26.04.2022 Position zu beziehen, erläutert Wolfgang Behrisch, dass die Angebote vorlägen und die Verwaltung davon ausgehe, dass eine Beauftragung des Stahlunternehmens im September erfolgt. Im Anschluss wisse man welche Mehrkosten auf die Stadt Köln zukommen und könne den Terminplan für die Folgegewerk festlegen.

Jörg Detjen erinnert an die Frage zur Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR).

Sven Kaske habe gehört, dass der LVR die Zusammenarbeit sogar aufkündigen wollte und möchte wissen, inwieweit die Verwaltung das Verhältnis klären konnte und wie man weiterhin professionell zusammen arbeiten könne.

Laut Markus Greitemann habe man sehr intensive Gespräche mit dem LVR geführt und Problemlagen geklärt. Er wisse nicht, woher das Gerücht eines permanenten Dis-senses stamme.

Dass der LVR Mitarbeitende angestellt habe, die ihrer vorgesehenen Arbeit nicht nachgehen könnten, sehe Jörg Detjen durchaus als Problem.

Der Fraktionsgeschäftsführer der GRÜNEN im LVR, Ralf Klemm, könne dahingehend beruhigen, dass beim LVR weder zur Debatte gestanden habe noch aktuell zur Debatte stehe, das Vertragsverhältnis mit der Stadt Köln zu kündigen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

#### **2.2 Mitteilungen an die Finanzverwaltung Anfrage von Werner Marx Rechnungsprüfungsausschuss 01.02.2022, TOP 8.2 1142/2022**

Werner Marx bedankt sich bei der Verwaltung für die Beantwortung. Er werde auch im Zusammenhang mit der aktualisierten Mitteilungsverordnung, die vor kurzem in einem BMF-Schreiben veröffentlicht wurde, auf das Thema Mitteilungen an die Finanzverwaltung zurückkommen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.



### **2.3 Umsetzung der Whistleblower-Richtlinie Anfrage der SPD-Fraktion (AN 0732/2022) 1134/2022**

Zur Anfrage der SPD zur Umsetzung der Whistleblower-Richtlinie liege eine sehr spannende Antwort der Verwaltung vor, findet Jörg Detjen.

Sven Kaske interessiere an welches Amt eine Angliederung erfolgen soll. Da das Rechnungsprüfungsamt bereits personell und fachlich dafür ausgestattet sei, wäre eine dortige Angliederung richtig.

Der Vorlage könne man, laut Prof. Dr. Dörte Diemert, entnehmen, dass derzeit eine enge verwaltungsinterne Beratung erfolge, da eine verwaltungsorganisatorische Entscheidung unter Berücksichtigung einiger Aspekte zu treffen sei. Das Thema Whistleblower-Richtlinie sei komplex und gehe in Teilen über die Verwaltung hinaus. Auch die kommunalen Unternehmen seien an der Stelle mitbetroffen. Die Stadt Köln befinde sich in einem ganz engen und intensiven Austausch mit dem Deutschen Städtetag, aber auch intern mit dem Rechnungsprüfungsamt, um hier eine möglichst gute und vor allem effiziente Lösung sicherzustellen. Nach Abschluss der verwaltungsinternen Beratungen werde die Verwaltung den Rechnungsprüfungsausschuss informieren. Der Prozess laufe und das Thema werde mit der gebotenen Aufmerksamkeit betrachtet.

Zwischen den demokratischen Parteien des Rechnungsprüfungsausschusses bestehe Einigkeit, dass die Whistleblower-Meldestelle bei der Antikorruptionsstelle angebunden werden sollte, bringt Jörg Detjen vor.

Das zunächst verwaltungsinterne Beratungen erforderlich seien, könne Jörg Detjen nachvollziehen, möchte aber darauf hinweisen, dass Oberbürgermeisterin Henriette Reker am 08.12.2021, dem internationalen Tag gegen Korruption, gesagt habe, mit der Umsetzung der EU-Whistleblower-Richtlinie komme eine weitere wichtige Aufgabe für die Antikorruptionsbeauftragte hinzu. Da die Oberbürgermeisterin und der Rechnungsprüfungsausschuss einen solchen Schritt begrüßen würden, gehe Jörg Detjen davon aus, dass die Überlegung in den weiteren Beratungen eine wichtige Rolle spiele.

Prof. Dr. Dörte Diemert nimmt die Anregung selbstverständlich mit. Ein entsprechendes Votum sollte jedoch auf der Basis des kompletten Sachverhaltes und der vollständigen Aufbereitung erfolgen. Über die Organisationsentscheidung werde die Verwaltung den Rechnungsprüfungsausschuss gerne informieren. Die von Jörg Detjen vorgebrachten Äußerungen der Oberbürgermeisterin, stammten von Ende des Jahres 2021 und seien Prof. Dr. Dörte Diemert bekannt. Der jüngste Gesetzesentwurf sei hingegen erst relativ aktuell erschienen und selbstverständlich auszuwerten. Sowohl der Gesetzestext als auch die Begründungen beinhalteten Weiterführungen und Inhalte, die man bei der Entscheidung vollständig berücksichtigen wolle. Für Vorfestlegungen sei es verfrüht, findet Prof. Dr. Dörte Diemert. Man wisse um die Strukturen in der Stadtverwaltung und berücksichtige sie bei den Abwägungen. Die Verwaltung stehe in einem engen Austausch mit dem Rechnungsprüfungsamt, das selbstverständlich in diese Arbeit eingebunden sei.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**2.4 Zweckentfremdung von Parkhäusern im Stadtbezirk Porz  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 2.1  
1632/2022**

Bei der Vorlage zur „Zweckentfremdung von Parkhäusern im Stadtbezirk Porz“ handle es sich um einen von mehreren Vorgängen, bei denen Werner Marx darauf hingewiesen habe, dass die Akten nicht auffindbar seien, stellt Jörg Detjen fest.

Werner Marx bedankt sich für den Zwischenbericht, habe jedoch auf die Präsentation eines Ergebnisses in der heutigen Sitzung gehofft. Er fragt, wie die prognostizierte Zeitschiene aussieht und wann man mit einem Ergebnis rechnen könne.

Insbesondere da es nicht einfach sei die Daten zusammenzutragen, müsse Markus Greitemann die Beantwortung im Nachgang schriftlich einreichen.

Es gebe in Porz in einigen Siedlungen auch Tiefgaragen, die zweckentfremdet würden, ergänzt Werner Marx. Er werde der Verwaltung die Tiefgaragen schriftlich benennen.

Bis zur kommenden Sitzung am 06.09.2022 habe die Verwaltung Zeit für die Beantwortung.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

Es liegen keine Anträge vor.

**4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

Es liegen keine Anfragen vor.

**5 Beschlussvorlagen**

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

**6 Mitteilungen**

**6.1 Sachstandsmitteilung zu Aufgabenerfüllung und Finanzierung der Sozio-psychiatrischen Zentren (SPZ)  
Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 5.1  
1271/2022**

Dr. Harald Rau habe Jörg Detjen zugesichert, mindestens weitere 5,5 Stellen würden in das Stellenplanverfahren eingebracht. Wenn man bedenke, dass an die 20 Stellen angedacht wurden seien, wären das nicht genug Stellen, aber es gehe in die richtige Richtung.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

## **6.2 Evaluation von ÖPP-Projekten - halbjährlicher Bericht, Stand 30. März 2022**

### **Rechnungsprüfungsausschuss 07.12.2021, TOP 6.3 1022/2022**

Erika Oedingen möchte wissen, ob bei Bestandsimmobilien im Vorfeld Belastungen oder schwere bauliche Mängel besser ermittelt werden könnten, um Nachträge möglichst zu vermeiden. Man könnte die Projekte im Vorfeld noch tiefergehend prüfen, erklärt Markus Greitemann. Mängel finde man häufig jedoch erst in den Bauphasen, beispielsweise beim Öffnen von Wänden und Decken oder der Entfernung von Wandverkleidungen. Dass im Vorfeld der Bauphasen im laufenden Betrieb zu machen, sei schwierig und erfordere definitiv mehr Zeit.

Ergänzend zu Erika Oedingens Frage möchte Sven Maier wissen, ob man aus den Projekten, bei denen Mängel gefunden wurden, die man eventuell vorher hätten feststellen können, gelernt habe.

Natürlich gewinne die Verwaltung aus jedem Projekt Erkenntnisse, versichert Markus Greitemann. Man führe Feedbackgespräche oder –runden durch, in denen die gesamten Themen aufgenommen und genauer eruiert würden. In vielen Teilen sei jedoch nicht zu vermeiden, dass gerade bei Sanierungsmaßnahmen noch zusätzliche Leistungen hinzukommen.

Jörg Detjen stellt heraus, dass die Fragen in die gleiche Richtung gingen. Die von der Verwaltung vorgebrachte Argumentation, mit ÖPP-Projekte ginge es schneller und die Kostensteigerungen würden nicht so hoch sein, stelle Jörg Detjen nicht grundsätzlich in Frage, bei den vorliegenden Fällen, stimme sie jedoch nicht.

Bei den ersten beiden Projekten werde auf 15 bis 20 prozentige Mehrkosten verwiesen, gibt Ralf Klemm wieder. Er bittet um Erläuterung der Verteilung. Beim dritten Standort Ossendorf liege die Kostenfortschreibung, laut dem Bericht, bei circa 25 bis 30 Prozent. Ralf Klemm interessiere, ob die angekündigte Klärung, wer die finanziellen Folgen der Bauzeitverlängerung zu tragen habe, bereits erfolgt sei.

ÖPP-Projekte seien, laut Markus Greitemann, schneller, Kostensteigerungen seien aber in ähnlicher Art und Weise zu verzeichnen, wie bei anderen Bauprojekten.

Die Kostensteigerungen resultierten wahrscheinlich aus den Altlasten, den Dingen, die im Vorhinein nicht festgestellt wurden, an Bauzeitverzögerungen und Kostensteigerungen grundsätzlicher Art, die vertraglich mit einer gewissen Grenze weitestgehend abgegolten seien, bringt Markus Greitemann vor. Er betont, dass die Einlassung, die Verwaltung eruiere die Bauzeitverzögerungen noch, ein klarer Verhandlungsprozess sei. Zu klären sei, ob die Verzögerung schuldhaft durch ÖPP-Vertragspartner\*innen oder durch die Stadt Köln verursacht wurde. Schuldhaft verursacht wäre eine Verzögerung zum Beispiel, wenn Entscheidungen nicht schnell genug herbeigeführt oder Nutzeranforderungen geändert worden sind. Nicht schuldhaft für den Vertragsnehmenden wäre eine Verzögerung insbesondere, wenn Verzögerungen durch Wetter oder andere Einflüsse geltend gemacht würden. Im Moment sehe Markus Greitemann das aber nicht.

Wolfgang Behrisch ergänzt, dass die durchschnittlichen Kostensteigerungen bei Bauprojekten bei der Stadt Köln zwischen 23 und 27 Prozent lägen. Die ÖPP-Projekte seien deutlich günstiger.

Bezüglich der Bauzeitverzögerung beziehungsweise dem Stand der Projekte, erläutert Wolfgang Behrisch, 26/Gebäudewirtschaft der Stadt Köln, fokussiere sich erst auf die Fertigstellung der Schulgebäude, um sie in Betrieb zu nehmen und schließe die Auf-

arbeitung prozessualer sowie andere klärungsbedürftiger Themen, wie die Frage, wer zur Verantwortung gezogen werden kann, daran an. Die Klärung, ob die Stadt Köln oder die Bauunternehmen dafür aufkommen müssten, stehe noch aus.

Jörg Detjen regt an, die Fragestellung von Ralf Klemm in den nächsten Halbjahresbericht aufzunehmen, noch andere Vergleiche vorzubringen und die Erfahrungswerte aus den Projekten darzulegen. Insbesondere bitte er die Verwaltung im kommenden Bericht darauf einzugehen, in welchen Punkten es Auseinandersetzungen mit Unternehmen gebe, wo die Stadt Köln Erfolge erziele und wo sie die Verantwortung für Kostensteigerungen trage.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

### **6.3 Mittelbewirtschaftung im Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) Sachstand 2021**

#### **Frage von Erika Oedingen**

**Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 6.1  
1557/2022**

Erika Oedingen bedankt sich für die Beantwortung. Sie werde sich bei den Personen, die sie auf die komplizierten Anträge aufmerksam gemacht hätten, erkundigen, ob die Formulare wirklich einfacher geworden sind und die Thematik gegebenenfalls nochmal ansprechen.

Erika Oedingen bedankt sich für den Hinweis von Jörg Detjen, dass es zu der Thematik ständige Berichte im Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren gebe.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

### **6.4 Flächenbericht 2021 zu den Objekten im Portfolio der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln (GW), Stand 31.12.2021**

**Rechnungsprüfungsausschuss 14.09.2021, TOP 6.1  
1552/2022**

Auf Vorschlag von Hans Schwanzitz soll der Flächenbericht dem Rechnungsprüfungsausschuss erneut vorgelegt werden, nachdem er allen Bezirksvertretungen vorlag. Gegebenenfalls ergäben sich aus den Behandlungen der Vorlage in den Bezirksvertretungen noch Ansatzpunkte für eine Diskussion.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung mit erneuter Wiedervorlage zur Kenntnis.

### **6.5 Wöchentliche Märkte auf dem Autokino in Porz-Eil**

**Rechnungsprüfungsausschuss 15.03.2022, TOP 6.2  
1630/2022**

Werner Marx bedankt sich bei der Verwaltung für den Zwischenbericht. Er habe eine Verständnisfrage zu der Vorlage, in der stehe, dass die Verwaltung, außer beim Autokino, bei den zusätzlichen Nutzungen, davon ausgehe, dass sie illegal seien. Werner Marx erkundigt sich nach dem Stand der Gespräche mit dem Betreiber und dem Grundstückseigentümer und wann der seit Jahren andauernde Zustand endlich beendet wird. Insoweit erinnere Werner Marx an seine ursprüngliche Anfrage in der Bezirksvertretung Porz in der Sitzung im September 2020.

Markus Greitemann bestätige, dass die zusätzliche Nutzung derzeit als illegal angesehen werden müsse. Die Verwaltung habe das ordnungsbehördliche Verfahren eingeleitet, was bedeute, dass der Betreiber zur Legalisierung aufgefordert sei. Der Vorgang wird dementsprechend fristgerecht bearbeitet und begleitet. Die Verzögerung beruhe auf der Situation in der Bauaufsicht. Insbesondere im bauordnungsbehördlichen Bereich habe eine extreme Unterbesetzung bestanden und bestehe trotz einer leichten Verbesserung noch. Die Verwaltung sei jetzt sehr intensiv an der Aufarbeitung und Begleitung der Angelegenheit.

Informationen zu dem genauen Verfahren und den Fristen reicht Markus Greitemann schriftlich nach.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

#### **6.6 Eingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Gesamtabchluss 2018 hier: Abarbeitung der Feststellungen des Rechnungsprüfungsamtes Rechnungsprüfungsausschuss 07.12.2021, TOP 5.3 1878/2022**

Der Vorlage habe Jörg Detjen entnommen, dass der Gesamtabchluss 2019 noch wie der Gesamtabchluss 2018 bearbeitet werden müsse. Ab dem Gesamtabchluss 2020 gebe es Verbesserungen.

Sven Kaske erkundigt sich, ob zur Gesamtabchlussrichtlinie bereits Abstimmungen zwischen 20/Kämmerei und dem Rechnungsprüfungsamt stattgefunden hätten und Erkenntnisse vorgebracht werden könnten.

Im Moment liege der Gesamtabchluss 2018 vor, erläutert Prof. Dr. Dörte Diemert. Bei diesem habe die Stadt Köln von der Sonderregelung Gebrauch gemacht und alle Vorabschlüsse im letzten Jahr vorgelegt. Das sei ein sehr großer Erfolg, für den Prof. Dr. Dörte Diemert sehr dankbar sei. Es gebe noch Nacharbeiten.

Bei der Gesamtabchlussrichtlinie handele es sich um die Vorgabe, wie zu konsolidierende Unternehmen ihre Daten für den Gesamtabchluss einzubringen haben.

Da die Daten der Unternehmen für den Gesamtabchluss 2019 bereits vorlägen, erfolge die Neufassung der Richtlinie erst für den Gesamtabchluss 2020. Eine Anpassung für die bereits zugelierten Daten für den Gesamtabchluss 2019 erfolge nicht. In enger Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt habe sich die Verwaltung darauf verständigt, datenbezogene Korrekturbedarfe bei den jeweiligen Einzelfällen einzuarbeiten.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

#### **6.7 Beauftragung von externen Kanzleien/ Bericht und Richtlinie zur Beschaffung von Rechtsanwaltsdienstleistungen Rechnungsprüfungsausschuss 14.09.2021, 15.15 1736/2022**

Die Angelegenheit wird **zurückgestellt**.

### **7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse**

Es liegen keine Beratungsergebnisse vor.

## **8 Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

## **9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**

### **9.1 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand: 31.03.2022 1442/2022**

### **9.2 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand: 30.04.2022 1649/2022**

Auf die Bitte von Jörg Detjen trägt Bernd Streitberger Informationen zu den vorliegenden Berichten über die Sanierung der Bühnen aus März sowie April vor, ergänzt um Inhalte des noch ausstehenden Mai-Berichtes.

Die Schwierigkeiten mit den Schächten und Kanälen im Bestand, die man im November 2021 habe melden müssen, seien sowohl in Bezug auf die Dichtigkeiten als auch in Bezug auf die Hygiene geklärt und gelöst, kann Bernd Streitberger berichten. Der Sachverständige für Hygiene, der hinterher auch die Anlagen abnehmen müsse, habe das Sanierungskonzept akzeptiert. Erste Sanierungsmaßnahmen die ad hoc vorgenommen werden mussten, habe man bereits ausführen lassen. Die weiteren Sanierungsarbeiten werde man in einem besonderen Verfahren ausschreiben.

Aktuell würden rund 40 Risiken vierteljährlich diskutiert und überarbeitet. Im Risikoworkshop Ende März konnten die Risiken, trotz der Erhöhung eines einzelnen Risikos, um etwas über 4.000.000 Euro reduziert werden. Das Risiko mit den Komplikationen bei den Lieferketten sei von einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 50 Prozent auf 70 Prozent erhöht worden, womit sich das Risiko von 2.100.000 Euro auf 3.000.000 Euro erhöht habe.

Der Schwerpunkt des April-Berichtes liege im Vergabewesen. Neben den 290 Bieterfragen, die zur Ausschreibung der Bauleistungen eingegangen seien, habe es eine Vergaberüge gegeben.

Dass der Vergaberüge, laut Auskunft von Bernd Streitberger, abgeholfen werden konnte, nimmt Jörg Detjen positiv zur Kenntnis.

Bernd Streitberger informiert über die Verlegung des Submissionstermins auf den 01.06.2022.

Am 31.05.2022 sei von einem anderen Bieter eine weitere Vergaberüge eingegangen, die man bearbeite und der man ebenfalls abhelfen wolle. Die Vergabe könne dann hoffentlich noch im Juni abgeschlossen werden.

Bernd Streitberger korrigiert die im April-Bericht dargelegte Auswertung der Angebote, auf die Auswertung lediglich eines eingegangenen Angebots zur Ausschreibung des Gründachs. Zu dem Angebot wurden wichtige fehlende Unterlagen auch auf Anforderung nicht nachgereicht, sodass das Vergabeverfahren aufgelöst werden musste und ein neues Verfahren vorgenommen werde. Da der Ausführungszeitpunkt erst im zweiten Halbjahr 2023 liege, und man die dann geltenden Preise kalkulieren könne, biete

man erstmalig die Indexierung der Preise nach der Fachserie 17 Liste 4 des Statistischen Bundesamtes an. Bernd Streitberger sei gespannt, ob es so gelinge mehr Angebote zu erhalten. Die Firmen hätten durch die längere Vorlaufzeit mehr Planungsmöglichkeiten und trotzdem dahingehende Preissicherheit, dass sie zumindest die im Rahmen der Daten des Statistischen Bundesamtes indizierten Preise bekommen.

Jörg Detjen würde eine Berichterstattung über die Ausschreibung mit der Preisindexierung in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 06.09.2022 begrüßen. Eventuell könnten auch andere Ämter diese Option zur Problemlösung nutzen.

Als dritte Vergabeangelegenheit spricht Bernd Streitberger die Insolvenz in Eigenregie bei dem Unternehmen für die theatertechnischen Gewerke an. Man habe entschieden, mit diesem Unternehmen nicht weiter zu arbeiten, weil das Unternehmen in seiner Insolvenz in Eigenregie wesentliche Kapazitäten und Qualifikationen aufgegeben und Personen gekündigt habe, die für die Arbeit auf der Baustelle sehr wichtig gewesen wären. Der Fachplaner habe eine der gekündigten Personen sogar übernommen. Mit dem Subunternehmer der Firma für die Infrastruktur befinde man sich im Augenblick im Gespräch. Bernd Streitberger gehe davon aus, dass man die restlichen Infrastrukturarbeiten mit dem Subunternehmen abschließen könne. Da es um kein großes Volumen mehr gehe, könne man ausnahmsweise so verfahren. Die übrigen vorgesehenen Leistungen, die Komponentenlieferungen und deren Installation, schreibe man für eine Realisierung Ende 2023 erneut aus.

Sven Maier erkundigt sich nach dem Stand der Sicherheit und den Diebstählen auf der Baustelle.

Leider komme es, laut Bernd Streitberger, nach wie vor zu erheblichen Diebstählen. Er habe am heutigen Tag nochmal einen Brief an alle Firmen geschrieben, um für Aufmerksamkeit zu sorgen und daran zu appellieren, dass die Firmen selbst auch ihre Gewerke und ihre Arbeitsmittel schützen. In Abstimmung mit der Polizei wurde in dem Brief angesprochen, dass man sich vorbehalte, ausfahrenden Fahrzeuge und gegebenenfalls sogar Taschen in Verdachtsfällen oder stichprobenartig zu kontrollieren. Eine flächendeckende Kontrolle erfolge aktuell aber noch nicht.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

gez. J ö r g D e t j e n  
Ausschussvorsitzender

gez. Naiga Ngawanzu  
Schriftführerin